

Nix da KI – Fotografin inszeniert ihre Motive „von Hand“

Viola Friedrich zeigt ihre Arbeiten in einer Dauerausstellung beim Kulturverein. Sie schafft ganz besonders kunstvolle Welten.

Alexander Heim

■ **Borgholzhausen.** Nach der Eröffnung für die Arbeiten von Horst Janssen ist es nun schon die zweite Vernissage in kürzester Zeit in Borgholzhausen. Und nicht im Foyer des Rathauses sind die Bilder zu sehen – dort hängen ja die Werke des Zeichners und Grafikers aus Hamburg –, sondern im kleinen Museum an der Freistraße. Das erlebte am Sonntag einen wahren Besucherstrom, als die in Borgholzhausen lebende Künstlerin und Kunst-Lehrerin Viola Friedrich zur Eröffnung der Ausstellung mit ihren Arbeiten einlud.

Mehr als 23 Fotografien sind es, allesamt entstanden im Zeitraum zwischen 2008 und 2023, die nun für mehrere Monate im Erd- und im Obergeschoss des Heimathauses und Museums zu bewundern sind. Und die, so sagt es bereits der Titel der Ausstellung, die Betrach-

tenden mit auf „Zeitreisen“ nehmen möchte.

Da sind es die Großeltern von Viola Friedrich, Werner und Erika, die sie auf eine Rei-

se um die Welt schickt. In Spitzbergen, Kyoto, Arizona, Island, Yucatan und Sumatra finden sie sich in lustigen Posen wieder. In Momenten „der so

nie stattgefundenen Reisen der Großeltern“, wie Matthias Albrecht eingangs der Vernissage erläuterte.

„Viola Friedrich baut im Grunde Dioramen auf, dreidimensionale Szenarien also, wie wir sie aus naturhistorischen Museen kennen.“ Gerade das Naturkundliche sei es, das Viola Friedrich am Herzen liege. Dabei stehe die Fotografie im Fokus. „Die abgebildeten Szenerien werden tatsächlich auf einem realen Tisch im realen Arbeitszimmer aufgebaut. Das heißt, mit empfindlichen Blüten zu hantieren, die nach wenigen Minuten verwelkt sind. Es heißt auch, sich mit ungewollten Lichtreflexen abzugeben und mit der nicht immer felsenfesten Statik der Aufbauten klarzukommen“, machte Matthias Albrecht deutlich.

„Ich bin aus der Zeit gefallen. Und darum gehöre ich ins Museum“, zitierte Matthias Albrecht seine Ehefrau, die kei-

ne Minute zögerte, als seitens des Kulturvereins das Angebot an sie herangetragen wurde, im Heimathaus auszustellen. Und das für einen langen Zeitraum. Denn mindestens bis Mitte des kommenden Jahres werden die Fotografien hier nun zu sehen sein.

Die Geschichten zu den inszenierten Momenten darf sich der Betrachter selbst denken. So kann also jeder für sich klären, was den Koboldmaki bewegt, der den Betrachter anschaut. Man darf mit der Astronautin mitfiebern, die im Raumanzug am Raumschiff ist. Um etwas zu reparieren? Man darf sich fragen, warum der Taucher eine so alte Ausrüstung nutzt, um den Meeresbewohnern zu begegnen.

Kleine Gläser geben zudem einen Eindruck davon, wie die einzelnen Fotografien entstanden sein könnten. Darüber hinaus präsentiert Viola Friedrich auch erstmals kleine Stop-Motion-Filme.



Zum wiederholten Male sind Werke der Künstlerin Viola Friedrich in einer Ausstellung in Borgholzhausen zu sehen. Foto: Alexander Heim